

# UNPOLIERTE HIRNE – "HILDEGARD LERNT FLIEGEN"



Zappa oder auch King Crimson und andere Prog-Rock-Bands werden hier im Jazz-Oper-Fluidum durcheinandergeschüttelt. Hildegard ist eigen genug, um sie irgendwo einordnen zu wollen. Vergleiche sind bloss diffuse Erinnerungen, Hildegard aber fliegt jetzt. Ihr neues Album "the fundamental rhythm of unpolished brains", das in gewohnt virtuoser Manier die Ingredienzen verquickt und mit Musik ein Theater im Kopf veranstaltet.

### Verspielt

Das Sextett wurde 2005 von Sänger und Komponist Andreas Schaerer gegründet, 2007 erschien die erste CD. Seitdem ist die "heimlifeisse" Musik-Kapelle mit der Präzision einer Big Band auch über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt und beliebt geworden. Die Musik ist clever, sie ist virtuos, sie ist verspielt, sie hat Überraschungen und Atmosphäre, und sie ist immer quicklebendig. Auch der Humor tigert durch die Reihen, aber er hat keine rote Nase aufgesteckt, die Abgründe lauern in flirrender Verzückung.

Das neue Album eröffnet mit "Seven Oaks" so gerafft wie orchestral. Auf "Pre & Post Sapientis" spielt Schaerer eine wunderbar jazz- und soulgetränkte "human trumpet". Geradezu feierlich wird es mit dem abschliessenden Track "Epilogue – Rezeusler", auf dem

FOTO: PD/RETO ANDREOLI

**"Hildegard lernt fliegen" ist die Formation von Andreas Schaerer, mit welcher er sein stimmlich brillantes Kurven-Handwerk im Sextett einem breiteren Publikum beliebt machen kann. Das neue Album fliegt mit vielen Verrenkungen zielgenau und trifft.**  
**Von Pirmin Bossart**

# Ystad Sweden 2014 JazzFestival

30 Jul - 3 Aug

Jan Lundgren  
Artistic Director

[ystadjazz.se](http://ystadjazz.se)

Abdullah Ibrahim  
John Scofield  
Joshua Redman  
Aaron Goldberg  
Reuben Rogers  
Gregory Hutchinson  
Diane Schuur  
Charles Lloyd  
Gerald Clayton  
Joe Sanders  
Gerald Cleaver

Enrico Rava  
Gianluca Petrella  
Cristina Branco  
Grégoire Maret  
Sinne Eeg  
Rusconi  
Nicole Johäntgen  
Remi Panossian  
Nicolas Gardel  
Roy Hargrove  
Smoking Mouse

Jukka Perko  
Marilyn Mazur  
John Taylor  
Alex Riel  
Jesper Lundgaard  
Kristin Korb  
Bengt-Arne Wallin  
more

**Zwei Seelen schlagen zurzeit in den atmungsintensiven Brüsten der Bläser des ARTE Saxophon Quartetts: Das bewährte Prinzip des Auftrags an einen renommierten Komponisten und die experimentelle Recherche nach der "Urtümllichkeit" der Klänge in den bisherigen Kompositionen. Von Ruedi Ankli**



FOTO: PD/MATTHIAS WILLI

## ARTE QUARTETT

### Zwei neue Projekte: Von "Perpetual Delirium" zu "UR"

Das 1995 in Basel gegründete Quartett kann auf zahlreiche Erfahrungen mit international anerkannten Jazzmusikern zurückblicken. Die Besonderheit dieser Begegnungen lag darin, dass diese Musiker, von Tim Berne bis Fred Frith, auch jeweils die Kompositionen schrieben. Im Januar fand die Premiere einer weiteren Zusammenarbeit statt, mit dem Vokalistenschaerer und dem Bassisten Wolfgang Zwiauer.

#### Auftrag an den Grenzüberschreiter Andreas Schaerer

Andreas Schaerer ist ein echter Grenzüberschreiter. Ob Jazz, ob Theaterspektakel, ob Philharmonie oder klassisches Festival, seine Anpassungsfähigkeit geht nie auf Kosten seiner Individualität.

#### Delirium in der Endlosschleife

Die Uraufführung des "Immerwährenden Deliriums" am Berner BeJazz Festival zeigte, dass Schaerer seine Kompositionen dem ARTE Quartett nahezu perfekt auf den Leib geschnitten und dabei dem E-Bassisten Wolfgang Zwiauer eine wichtige Rolle als Brückenbauer gegeben hat. Dem Anspruch Schaerers, manchmal als fünftes Saxophon zu klingen und dem Saxophonquartett chorale Qualitäten zu übertragen, werden diese Kompositionen auch in der Live-Ausführung gerecht. Vielleicht schraubt Schaerer seine Stimme – etwas operettenhaft – manchmal zu sehr in die Höhe, aber im Wechselspiel mit den Saxophonen von Beat Hofstetter (ss), Sascha Armbruster (as), Andrea Formenti (ts) und Beat Kappeler (bs) ist das durchaus reizvoll.

Im März ging die zum Sextett erweiterte ARTE Formation ins Studio, um mit Schaerers Kompositionen eine CD einzuspielen, die im nächsten Herbst erscheinen dürfte.

#### "UR"-Auftrag an sich selber

Nach so vielen Jahren der intensiven Zusammenarbeit mit diversen Jazzgrößen arbeitet das Quartett nun schon seit einiger Zeit an "UR", einem selbst komponierten und konzipierten Programm, das sie so beschreiben: "Neben dem Komponieren von Stücken und Entwickeln von Improvisationskonzepten stehen sehr stark die Klangforschung und das Ausloten von Grenzbereichen des Saxophons im Vordergrund. Wir stellen dabei die Frage nach der "UR-tümllichkeit" der Klänge ins Zentrum unserer Kompositionen sowie die Suche nach dem "UR-Klang." So wollen sie also mit elektronischen Mitteln, selbstgebaute Instrumenten und der Verwendung der ganzen Saxophonfamilie – von Sopranino bis Kontrabass – "neue Verschmelzungen von Spielweisen der moderner Musik mit dem "Ursprung" von Klängen wie z.B. der Produktion von Obertönen und speziellen Luftgeräuschen" ausloten.

**KONZERTE:**  
9. Mai 2014: "UR", Basel, Gare du Nord  
16. Mai 2014: Perpetual Delirium, Schaffhauser Jazz Festival

**ARTE Quartett CDs:**  
Le Voyage (Intakt 2010)  
Different World (Marsyas 2009)

[www.arte-quartet.com](http://www.arte-quartet.com)

sich Bandleader Michael Zisman um den andächtig schweifenden Schaerer rankt. "Zeusler", ein paar Stücke zuvor, ist ein jazzrockiges Riff-Gewächs mit einer eindringlich artikulierenden Stimme, die sich blitzschnell verwandeln kann. Auf "Knock Code IV" wird der Sound brachial-jazziger, ohne die Eleganz seines Strebens nach Ordnung zu verlieren.

#### Zappeln und schweben

Die Band hat nach bald zehn Jahren eine klare Sprache entwickelt. Sie spielt mit Elementen aus Jazz, Prog-Rock, Zirkusmusik und Dada-Wahnsinn, klingt aber jederzeit durchdacht und strukturiert. Die Themen sind kurz, die melodischen Patterns und rhythmischen Teile verzahnen sich vergnügt, und manchmal wird der vielseitig intonierende Schaerer gar zum Opernsänger. Es kann grooven und es kann schweben, oft aber ist es zapplig und scheinbar hektisch. Man möchte sagen, es herrscht eine präzise Anarchie.

2008 gewann "Hildegard lernt fliegen" den ZKB-Jazzpreis, 2009 war die Band im Rahmen von Suisse Jazz Diagonales im Land unterwegs. 2010 verbrachten sie zwei Wochen in Russland und liessen einen Tourfilm drehen. Auftritte am Jazznojazz Zürich, Cully Jazz, BeJazz, an den Langnauer Jazz Nights, den Dresdner Jazztagen oder den Stanser Musiktagen festigten ihren Ruf als exzellente Live-Band. Mit einem prägnanten Erscheinungsbild weiss sich die Band auch optisch gut in Szene zu setzen: Alle bisher erschienenen Alben wurden vom Zürcher Illustrator Peter Bäder aufwendig gestaltet.

#### BMW Welt Jazz Award

In den letzten Jahren ist Hildegard offenbar auch so humorvoll geflogen, dass sich die Band für das Finale am BMW Welt Jazz Award 2014 qualifizieren konnte. Die diesjährige und sechste Ausschreibung steht unter dem Motto "Sense of Humour". Am 3. Mai werden die Schweizer und das niederländische Trio "Tin Men and the Telephone" in München zum musikalischen Wettstreit antreten. Der Gewinner erhält 10'000 Euro.



#### HILDEGARD LERNT FLIEGEN

*the fundamental rhythm of unpolished brains*

Andreas Schaerer (voice, beatboxing, human trumpet, comp),  
Matthias Wenger (as, sss, fl, soprano recorder),  
Andreas Tschopp (trb, tuba, alto recorder, voc),  
Benedikt Reising (bariton sax, as, bcl, soprano recorder);  
special guests: Urs Vögeli (banjo),  
Michael Zisman (bandoneon)  
(Enja yellowbird/MV)



Jazz N Mae

05-06 2014